

Road Asset Management Kongress (KZID) in Warschau vom 4.-5. Dezember 2019

Eröffnungsrede von Dr. Sławomir Heller, Gründer der INFRAMA



Sehr geehrte Damen und Herren,

Dieser Kongress – schon allein die Tatsache, dass er stattfindet und auf so großes Interesse stößt – ist ein weiterer Etappensieg. Es geht dabei um nichts weniger als das Vermögen, das in der nationalen und lokalen Straßeninfrastruktur eingefroren ist, effizient zu verwalten. Es geht um ein Management, das die Bedürfnisse und Erwartungen der Gesellschaft und der

Wirtschaft stets vor Augen hat. Und das alles in Zeiten wachsender Komplexität der Entscheidungsumgebung, wechselnder externer Bedingungen und neuer Bedrohungen.

Die Disziplin, die uns in diesem Prozess unterstützt, ist das Asset Management. Sie entstand zu Beginn unseres Jahrhunderts als Antwort auf die neuen Herausforderungen, mit denen die Infrastrukturmanager auf der ganzen Welt zunehmend konfrontiert sind. Nutzen wir also die volle Bandbreite an Methoden und Werkzeugen, die uns das Asset Management bietet.

Ich möchte Sie jedoch davor warnen, die Natur dieser neuen Disziplin zu missverstehen. Asset Management ist weder ein Pavement Management System noch ein anderes Planungsinstrument. Es geht tatsächlich, und nicht nur wegen der Namensgebung, um Management. Es ist eine Disziplin, die sich auf die Organisation konzentriert.

Wenn wir also von Asset Management außerhalb des organisatorischen Kontextes und nur in Bezug auf die technischen oder ökonomischen Lösungen hören, dann ist es kein Asset Management. Dieser neue Ansatz, der jede technische Lösung aus der Sicht der jeweiligen Organisation bewertet, hat in den letzten Jahren unglaubliche neue Perspektiven eröffnet – und das Potenzial dieses neuen Ansatzes ist enorm.

Um dieses Potenzial optimal nutzen zu können, braucht es jedoch Menschen. Menschen, die ingenieurtechnisches Wissen mit Managementfähigkeiten verbinden. Die die Ziele der Organisation und die Beschränkungen verstehen. Menschen, die ambitioniert und innovativ sind und offen für neue Herausforderungen. Mit anderen Worten: Wir brauchen Asset Manager.

Die polnische Straßeninfrastruktur, wie alle hochentwickelten Volkswirtschaften der Welt, braucht solche Menschen dringend. Dies war für uns ein entscheidendes Argument für die Gründung der *Infrastructure Asset Management Academy*, kurz: INFRAMA.

Einige behaupten, dass diese Asset Manager eine neue Art von Ingenieuren sind, welche die hochentwickelten Volkswirtschaften des 21. Jahrhunderts dringend benötigen. Andere wiederum sagen, dass es sich um eine Rückkehr zum Modell eines Ingenieurs aus der

Mitte des 19. Jahrhunderts handelt. Ein Ingenieur, der, wie die Menschen der Renaissance, immer offen für die Kombination von technischen, organisatorischen und sozialen Lösungen ist.

In meinen Vorträgen, in denen ich die Natur des Asset Managements erkläre, nutze ich oft eine Anekdote, die einige von Ihnen schon mehrmals von mir gehört haben. Stellen Sie sich zwei Steinmetze vor, die zwei Steinblöcke auf einer Baustelle bearbeiten. Ein Wanderer fragt sie, was sie tun. Der erste Steinmetz antwortet, dass er an einem Stein arbeitet, während der zweite sagt, dass er eine Kathedrale baut. Der zweite Steinmetz, der mit der Kathedrale, ist der Prototyp eines Asset Managers.

In den letzten Jahren haben sich viele kluge Köpfe aus mehr als 60 Ländern und vielen verschiedenen Disziplinen zusammengeschlossen, um diese neue Disziplin, das Asset Management, zu entwickeln und zu etablieren. Die Grundprinzipien der Disziplin wurden in die 2014 veröffentlichte Normenreihe ISO 55000 aufgenommen. Für diejenigen, die nach Wegen suchen, so schnell wie möglich dem Kreis der Asset Manager beizutreten, ist diese Norm ein hervorragender Wegweiser.

Aber wirklich nur ein Wegweiser. Die Norm ist nämlich universell und bezieht sich auf das Management aller Infrastrukturen. Daher ist es notwendig, diese universellen Grundsätze und Regeln auf eine bestimmte Fachdisziplin, in unserem Fall auf die Straßeninfrastruktur, anzuwenden. Greifen Sie dazu auf die Erfahrungen und auf das enorme Potenzial von PIARC zurück. PIARC ist die Quintessenz der Weisheit von Straßenbauingenieuren aus der ganzen Welt. Lassen Sie uns diese Weisheit nutzen, aber auch aktiv zu ihrer Weiterentwicklung und Verbreitung beitragen.

Meine Damen und Herren, die Tatsache, dass es uns gelungen ist, diesen Kongress zu veranstalten, ist ein Beweis dafür, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines neuen Ansatzes für das Management der Straßeninfrastruktur allmählich wächst. Dies ist gerade in Zeiten des dynamischen Wandels, der um uns herum stattfindet, in Zeiten neuer Bedrohungen, die wir nicht einmal alle kennen, und in Zeiten zunehmender Komplexität der Entscheidungsprozesse notwendig.

Ich freue mich sehr, dass auch dem Polnischen Straßenkongress diese Herausforderung bewusst ist und dass wir einen so starken Partner und Verbündeten für die Erfüllung unserer gemeinsamen Mission haben.

Der heutige Kongress bietet die Möglichkeit, viele Themen rund um das Straßeninfrastrukturmanagement vorzustellen und zu diskutieren. Es ist uns gelungen, herausragende Experten zu diesem Thema als Referenten zu gewinnen. Menschen, die diese für die gesamte Volkswirtschaft so wichtige Disziplin beeinflusst haben und weiterhin beeinflussen. Und die vier Workshops morgen bieten die Möglichkeit, viele Entscheidungssituationen, mit denen Straßenmanager in ihrem Alltag konfrontiert werden, durch Business Games in kleinen Gruppen praxisnah zu erproben.

Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren, an beiden Tagen des Kongresses viele gute Eindrücke, einige angenehme Überraschungen und auf jeden Fall viele positive Emotionen.